

2014

HALBJAHRESBERICHT 2014

FUNKWERK AG, KÖLLEDA

Funkwerk Aktiengesellschaft

HALBJAHRESBERICHT ZUM 30. JUNI 2014

Geschäftsgrundlage

Funkwerk ist als mittelständischer Technologiekonzern spezialisiert auf lösungsorientierte Informations-, Kommunikations- und Sicherheitssysteme für den Schienenverkehr, Infrastruktur, Behörden und Unternehmen. Funkwerk-Produkte basieren auf modernsten Verfahren der Funk- und Kommunikationstechnik sowie der Datenverarbeitung und tragen zur Kostensenkung bei unseren Kunden bei. Wir zeichnen uns aus durch eine hohe Flexibilität, die Bereitschaft, individuell auf Kundenwünsche einzugehen sowie eine ausgeprägte technologische Kompetenz.

Unter dem Dach der Funkwerk AG ist die Geschäftstätigkeit in zwei strategische Geschäftsbereiche gegliedert, die wiederum in operativ tätige Business Units (BUs) unterteilt sind:

Traffic & Control Communication (TCC)

BU Infrastructure

BU Rolling Stock

Security Communication (SC)

BU Videosysteme

BU Sicherheitstechnik

Organisationsstruktur, Strategie, Standorte und Steuerung des Konzerns haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2013 ausführlich dargestellt, der auf der Website www.funkwerk.com in der Rubrik Investor Relations abgerufen oder beim Unternehmen angefordert werden kann.

Anfang April 2014 hat Dr. Manfred Lerch den Vorstand der Funkwerk AG verlassen. Seitdem leitet Kerstin Schreiber die Gesellschaft als Alleinvorstand.

Der bereits mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 erfolgte Verkauf des Geschäftsfelds Betriebsleit- und Signaltechnik wurde mit dem dinglichen Übergang im April 2014 endgültig vollzogen. Das in der Verantwortlichkeit von Funkwerk gebliebene Projekt „Lindaunis“ wurde im ersten Halbjahr 2014 auf die Stellwerkstechnik des Käufers, der Scheidt & Bachmann GmbH, umgebaut und Mitte Juli erfolgreich in Betrieb genommen. Der im Dezember 2013 abgeschlossene Verkauf der Funkwerk eurotelematik GmbH in Ulm wurde ebenfalls im Berichtszeitraum vollzogen.

Branchenumfeld

Nach einem eher moderaten Start in das Jahr 2014 beschleunigte sich im zweiten Quartal die wirtschaftliche Entwicklung in den meisten Industriestaaten. Dagegen fielen die Wachstumsraten in den Entwicklungs- und Schwellenländern im Vergleich zu den Vorjahren etwas geringer aus. In Deutschland war die Konjunktur von einem witterungsbedingt außerordentlich guten Jahresauftakt geprägt, ließ im weiteren Verlauf allerdings stark nach. So nahm das Bruttoinlandsprodukt in den ersten drei Monaten 2014 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 0,7 % zu, schrumpfte von April bis Juni aber um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal. Neben Vorzieheffekten aufgrund des extrem milden Winters waren für diesen Rückgang vor allem der schwache Außenhandel und rückläufige Investitionen im zweiten Quartal verantwortlich.

In den Bahnmärkten, in denen Funkwerk tätig ist, setzten sich die Verschärfung des Wettbewerbs und ein entsprechender Preisdruck im ersten Halbjahr 2014 weiter fort, nachdem der Branchenumsatz 2013 nach Angaben des Verbands der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) erneut rückläufig war. Insbesondere das Geschäft mit Infrastrukturausrüstungen zeigte sich ohne Impulse. Laut VDB fallen Qualität und Verfügbarkeit der deutschen Infrastruktur infolge der jahrelangen Unterfinanzierung im internationalen Vergleich immer stärker zurück, sofern die Investitionsmittel nicht erhöht werden.

Die Rahmenbedingungen im Markt für Sicherheitstechnik sind im Inland vergleichbar mit der Vorjahressituation: Das Investitionsvolumen bei den Zielkundengruppen ist relativ stabil, jedoch nicht wachsend. Im Ausland bleibt der für Funkwerk erreichbare Markt hinter den Erwartungen zurück.

Umstellung des Konzernabschlusses

Die Funkwerk-Aktie notiert seit Juli 2013 im gehobenen Freiverkehr der Börse München im dortigen Mittelstandssegment „m:access“. Nach diesem Wechsel wurde der Konzernzwischenabschluss der Funkwerk AG zum 30. Juni 2014 nicht mehr nach den international gültigen IFRS, sondern den Vorschriften des deutschen HGB erstellt.

Die Vorjahreszahlen wurden so ermittelt, als ob die handelsrechtlichen Vorschriften kontinuierlich, also auch während der Zeit der IFRS-Rechnungslegung, angewandt worden wären. Gemäß HGB-Darstellung sind in den Vorjahresvergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung jedoch sämtliche Geschäfte, die im Vergleichszeitraum noch in Verantwortlichkeit von Funkwerk erfolgt sind (also auch die der veräußerten Unternehmen), zu verarbeiten. Zur besseren Vergleichbarkeit wird deshalb im erläuternden Bericht auf die handelsrechtlichen Vergleichszahlen der Vorjahresperiode nur für das fortgeführte Geschäft (in Analogie zu IFRS 5) Bezug genommen (ProForma-Darstellung). Details zur Umstellung der Rechnungslegungsvorschriften enthält der Anhang dieses Zwischenabschlusses.

Vergleichende ProForma-Darstellung der Ertragslage:

	2014 TEuro	ProForma 2013 TEuro	Veränderung	
			TEuro	%
Umsatzerlöse	39.422	40.954	-1.532	-3,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.492	1.677	-185	-11,0
Materialaufwand	-18.388	-17.028	-1.360	8,0
Rohergebnis	23.199	26.483	-3.284	-12,4
Personalaufwand	-18.528	-19.283	755	-3,9
Abschreibungen	-1.418	-1.231	-187	15,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.268	-7.281	13	-0,2
Betriebsergebnis	-4.015	-1.312	-2.703	206,0
Finanzergebnis	-794	-657	-137	-20,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.809	-1.969	-2.840	144,2
Außerordentliches Ergebnis	2.201	414	1.787	431,6
Periodenergebnis Konzern	-2.622	-1.787	-835	46,7
Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	0	-1.211		

Umsatzentwicklung und Auftragslage

Der Konzernumsatz der Funkwerk AG reduzierte sich im ersten Halbjahr 2014 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert von rund 41,0 Mio. Euro auf 39,4 Mio. Euro. Unter Betrachtung ausschließlich der fortgeführten Geschäftsbereiche ergibt sich damit ein Umsatzrückgang um 1,5 Mio. Euro, der insbesondere auf das schwierige Markt- und Wettbewerbsumfeld im Geschäftsbereich Security Communication (SC) zurückging. Vor allem das Exportgeschäft in diesem Segment blieb deutlich unter den Erwartungen, während die Absatzentwicklung im Bereich Traffic & Control Communication (TCC) im Rahmen der Planung verlief.

Im Segment TCC verzeichneten wir insbesondere in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) eine gute Nachfrage, sodass wir mehrere neue Aufträge akquirieren konnten. Dazu gehört beispielsweise ein Rahmenvertrag mit Bombardier Transportation, der die Ausstattung von insgesamt 60 Triebzügen für die S-Bahn Hamburg mit hochmodernen Audiosystemen umfasst. Das Projekt soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Außerdem erhielt Funkwerk zwei Aufträge von der Schweizer Bundesbahn SBB für dynamisch visuelle Anzeiger, die den Fahrgästen Informationen wie Abfahrts-, Ankunfts- und Störungsmeldungen bieten. Dieses Projekt wird innerhalb der nächsten drei Jahre abgewickelt. Damit deckt Funkwerk nun die gesamte DACH-Region als Lieferant für Fahrgastinformationssysteme ab und konnte die geplante Internationalisierung der Aktivitäten vorantreiben. Zudem besteht im Markt ein hoher Bedarf

an Software- und Entwicklungsleistungen, sodass sowohl die Fertigungs- als auch die Entwicklungskapazitäten im Berichtszeitraum vollständig ausgelastet waren.

Neu erschlossen wurden im Berichtszeitraum die Länder Sambia und Südafrika. Unter dem Dach eines mit Alstom bestehenden weltweiten Rahmenvertrages erhielten wir den Auftrag für die Lieferung von mindestens 600 Zugfunksystemen für neue Züge. Der Auftrag umfasst ein Volumen von mehreren Millionen Euro und stärkt das Basisgeschäft im Bereich Mobilfunksysteme.

Im Geschäftsbereich SC blieb insbesondere die Nachfrage nach Tetra-Geräten im Ausland deutlich unter den Planungen, im Inland verzeichnen wir einen erwartungsgemäßen Geschäftsverlauf mit einer Reihe neuer Projekte, beispielsweise in Justizvollzugsanstalten und Forensiken. In der BU Videosysteme war die Wettbewerbssituation ebenfalls sehr angespannt, was sich in einem hohen Preisdruck äußerte. Chancen für Funkwerk bestehen vor allem im Bereich der Seitenstreifenfreigabe auf Autobahnen, da hier die Nachfrage aufgrund der hohen Verkehrsdichte auf deutschen Straßen kontinuierlich steigt. Zudem führt die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung der Kameratechnik zu einem wachsenden Bedarf an Service- und Wartungsverträgen für die Netzwerke. Dagegen blieb die Auslandsnachfrage unter den Planungen.

Der Auftragseingang im Konzern lag von Januar bis Juni 2014 bei 47,2 Mio. Euro nach rund 50,7 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Auftragsbestand belief sich am 30. Juni 2014 auf 62,6 Mio. Euro (30.6.2013: 65,3 Mio. Euro).

Ertragslage

Die Ertragslage des Funkwerk-Konzerns wurde im Berichtszeitraum insbesondere durch hohe Anlaufkosten für neue Projekte und einen gestiegenen Entwicklungsaufwand belastet. Darüber hinaus machten sich die Verstärkung der internationalen Vertriebsaktivitäten sowie Qualitätsprobleme bei Zulieferbetrieben im Ausland bemerkbar, die erhebliche Mehraufwendungen in der Eingangskontrolle bedingten. Durch den im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2013 gestiegenen Materialaufwand nahm die Materialaufwandsquote im Verhältnis zum Konzernumsatz von 41,6 % auf 46,6 % zu, was auf einen veränderten Produktmix mit vergleichsweise hohen Hardwareanteilen und Preiserhöhungen seitens der Lieferanten zurückzuführen war. Das Rohergebnis verringerte sich in der Summe um rund 3,3 Mio. Euro auf 23,2 Mio. Euro, die Rohergebnismarge lag bei 58,9 % (Vorjahr: 64,6 %). Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden keine Eigenleistungen aktiviert, was insbesondere vor dem Hintergrund gestiegener Produktneuentwicklungen das Ergebnis belastete. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro).

Leicht verringert wurde der Personalaufwand: Er lag in der Berichtsperiode bei 18,5 Mio. Euro gegenüber 19,3 Mio. Euro im Vergleichszeitraum. Hier zeigten sich erste positive Effekte aus den in den letzten Jahren initiierten Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Die Abschreibungen beliefen sich auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unverändert auf 7,3 Mio. Euro. Damit ging das Betriebsergebnis im ersten Halbjahr 2014 auf -4,0 Mio. Euro zurück gegenüber -1,3 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von -0,8 Mio. Euro (Vorjahr: -0,7 Mio. Euro) ergab sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -4,8 Mio. Euro (Vorjahr: -2,0 Mio. Euro).

Im außerordentlichen Ergebnis wirkte sich positiv der im Berichtszeitraum abgeschlossene Verkauf der Funkwerk eurotelematik GmbH, Ulm, aus. Es lag in der Summe bei 2,2 Mio. Euro gegenüber 0,4 Mio. Euro im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern ging im ersten Halbjahr um 0,8 Mio. Euro zurück, sodass ein Periodenfehlbetrag von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) ausgewiesen wurde.

Finanzlage und Investitionen

Am 24. März 2014 lief der bisherige Konsortialdarlehensvertrag zwischen der Funkwerk AG und drei deutschen Banken aus. Um eine Fortführung der Finanzierung zu sichern, wurde mit der Hörmann Holding GmbH & Co. KG eine Vereinbarung getroffen, die einen Avalrahmen von bis zu 20,0 Mio. Euro ohne Sicherheitsleistung unbefristet zur Verfügung stellt. Darüber hinaus schloss die Hörmann Finance GmbH, eine Tochtergesellschaft der Hörmann-Gruppe, mit den Funkwerk-Gesellschaften eine Factoring-Vereinbarung über den Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ab, über die der laufende Liquiditätsbedarf der Gruppe gesichert wird.

Operativ lag der Finanzmittelbedarf im ersten Halbjahr bei 0,1 Mio. Euro. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf +1,9 Mio. Euro. Zuflüssen für Unternehmensverkäufe standen dabei Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gegenüber. Die Ausgaben für Investitionen bewegten sich auf Vorjahresniveau. Im Finanzierungsbereich flossen im Berichtszeitraum aufgrund der höheren Tilgung von Finanzkrediten 5,1 Mio. Euro ab nach rund 1,9 Mio. Euro in der Vergleichsperiode.

In der Summe ergab sich von Januar bis Juni 2014 ein Mittelabfluss von 3,3 Mio. Euro, sodass sich der Finanzmittelfonds im Vergleich zum 31. Dezember 2013 von 4,5 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro verringerte.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Funkwerk-Konzerns verringerte sich zum Stichtag 30. Juni 2014 auf 55,1 Mio. Euro gegenüber 69,3 Mio. Euro zum Jahresende 2013. Dabei ist zu beachten, dass die Bilanzpositionen des Vorjahres sowohl das verkaufte Geschäftsfeld Betriebsleit- und Signaltechnik als auch die ehemalige Tochtergesellschaft Funkwerk eurotelematik GmbH enthielten. Ein Teil der Veränderungen in der Bilanz geht auf die Entkonsolidierung dieser Aktivitäten zurück. Aber auch unsere moderate Investitionstätigkeit führte dazu, dass sich auf der Aktivseite die Sachanlagen von 9,7 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro und die immateriellen Vermögensgegenstände von 5,3 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro reduzierten. Insgesamt verminderte sich das Anlagevermögen von 15,1 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro. Im Umlaufvermögen vergrößerten sich die Vorräte im Wesentlichen aufgrund niedrigerer erhaltener Anzahlungen von 21,8 Mio. Euro auf 24,6 Mio. Euro, während sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände deutlich von 26,1 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro verringerten. Hauptgründe hierfür waren die Einzahlungen auf den zum Bilanzstichtag 31.12.2013 relativ hohen Forderungsbestand sowie die Factoring-Vereinbarung mit der Hörmann Finance GmbH, die zum Stichtag einen Forderungsbestand von 5,3 Mio. Euro übernahm. Die liquiden Mittel gingen von 4,5 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro zurück. In der Summe belief sich das Umlaufvermögen am 30. Juni 2014 auf 39,4 Mio. Euro gegenüber 52,6 Mio. Euro zum Jahresende 2013.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital von 12,6 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro ab. Im Verhältnis zur reduzierten Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote stabil bei 18,2 %. Die Rückstellungen verringerten sich leicht und lagen Ende Juni mit 36,9 Mio. Euro etwas unter dem Vergleichsniveau von 39,8 Mio. Euro. Mehr als halbiert – von 16,8 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro – wurden die Verbindlichkeiten, was insbesondere auf die neue Finanzierungsvereinbarung und die damit verbundene vollständige Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen war. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von 8,0 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro und die sonstigen Verbindlichkeiten von 3,6 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro.

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Funkwerk AG blieb im ersten Halbjahr 2014 konzernweit im Rahmen unserer Erwartungen. Während die Nachfrage im Geschäftsbereich SC insbesondere im Ausland zurückhaltend war, profitierten wir im Bereich TCC von einer insgesamt guten Auftragslage und der zunehmenden Internationalisierung dieses Geschäftsfelds. Die Ertragslage war geprägt vom hohen Kostendruck, der den positiven Effekten aus den Effizienzsteigerungsmaßnahmen entgegenstand. Die Finanzierung der Funkwerk-Gruppe wurde nach Auslaufen des Konsortialkredits Ende März 2014 durch die Bereitstellung eines Avalrahmens von der Hörmann Holding GmbH & Co. KG sowie eine Factoring-Vereinbarung mit der Hörmann Finance GmbH gesichert.

Mitarbeiter

Per Ende Juni 2014 waren bei Funkwerk konzernweit 586 Mitarbeiter (inklusive Auszubildende) tätig nach 608 zum Jahreswechsel. Am Ende des ersten Halbjahres 2013 hatte Funkwerk in den fortgeführten Geschäftsbereichen 623 Personen beschäftigt. Hauptursache für die Reduzierung war vor allem unser Effizienzsteigerungsprogramm aus dem Vorjahr, das gezielte Stellenabbau-Maßnahmen in den Inlandsgesellschaften beinhaltete.

Nachtragsbericht

Die Mehrheitsaktionärin Hörmann Funkwerk Holding GmbH, Kirchseeon, unterbreitete den außenstehenden Aktionären der Funkwerk AG vom 19. Juni 2014 bis zum 10. Juli 2014 ein freiwilliges, öffentliches Erwerbsangebot. Der Angebotspreis für jede auf den Inhaber lautende Stückaktien lag bei 2,55 Euro. Gegenüber dem volumengewichteten Durchschnittskurs der vorangegangenen drei Monate beinhaltete dieser Preis einen rund 10 %-igen Aufschlag.

Bis zum Ablauf der Frist wurde das Angebot für insgesamt 1.362.640 Aktien angenommen. Dies entspricht einem Anteil von 16,82 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der Funkwerk AG. Zusammen mit dem vor dem Erwerbsangebot bestehenden Aktienbesitz von 4.680.810 Stück und weiteren außerhalb des Erwerbsangebots erworbenen 27.800 Aktien hält die Hörmann Funkwerk Holding GmbH seitdem mittel- und unmittelbar insgesamt 6.071.250 Aktien oder 74,94 % des Grundkapitals der Funkwerk AG, das sich unverändert auf 8.101.241 Euro beläuft.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Funkwerk-Konzerns.

Risikobericht

Die Chancen- und Risikosituation des Unternehmens hat sich im ersten Halbjahr 2014 gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2013 nicht wesentlich verändert. Es liegen weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Ausblick

Im zweiten Halbjahr 2014 wird sich die Weltkonjunktur nach Ansicht der Wirtschaftsexperten weiter beleben. Allerdings hat der IWF (Internationaler Währungsfonds) aufgrund der gedämpften Entwicklung im ersten Quartal seine Prognosen etwas nach unten korrigiert. Für das Gesamtjahr 2014 wird nun ein globales Wachstum von 3,4 % erwartet. In den Industrieländern wird demnach ein Plus von 1,8 % erzielt, der Euroraum dürfte mit einem Anstieg um 1,1 % voraussichtlich erstmals seit Jahren wieder einen Zuwachs aufweisen. Die Dynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern wird im Vergleich zu den hohen Expansionsraten der letzten Jahre abnehmen: Hier soll die Steigerung mit 4,6 % relativ verhalten ausfallen. Sorgen bereiten zudem die Konflikte in der Ukraine und dem Nahen Osten.

Auch in Deutschland hat sich die Stimmung der Wirtschaft vor dem Hintergrund der politischen Krisen etwas eingetrübt, sodass der Ifo-Geschäftsklimaindex im Mai und Juni leicht zurückging. Gestützt wird die Konjunktorentwicklung jedoch von der stabilen Binnennachfrage, sodass die Bundesregierung im Gesamtjahr 2014 weiterhin mit einem BIP-Wachstum von 1,8 % rechnet.

Die deutsche Bahnindustrie rechnet 2014 mit einer unverändert zurückhaltenden Investitionstätigkeit im Bereich Infrastruktur. Im Ausland wird dagegen mit einer guten Nachfrage in denjenigen Ländern gerechnet, die gezielt den Ausbau des Schienenverkehrs vorantreiben. Hierzu gehören unter anderem die Türkei, die für Funkwerk zu den Fokushmärkten zählt, sowie China und Afrika. Im Markt für Sicherheitstechnik gehen wir von einer stabilen Nachfrage im Inland aus.

Funkwerk rechnet im Gesamtjahr 2014 mit einem leichten Anstieg des Konzernumsatzes (2013: 94,0 Mio. Euro) und einem positiven operativen Betriebsergebnis. Im Bereich TCC werden vor allem das stabilere Geschäft mit Kundeninformationssystemen und ein größeres Grundvolumen mit Serviceaufträgen zum Umsatzwachstum beitragen. Auch im Bereich Hard- und Softwarepflege gehen wir von einer höheren Nachfrage aus. Neue Kunden wollen wir insbesondere im Bereich Steuerungssoftware gewinnen, um eine gute Basis für Zusatzfunktionen, das Servicegeschäft sowie Nachfolgaufträge zu generieren. Im Segment SC dürfte das Umsatzniveau gegenüber 2013 annähernd stabil bleiben. Wir rechnen mit Zuwächsen bei videobasierten Systemlösungen, die zunehmend als Baukasten angeboten und über Partner vermarktet werden sollen.

Kölleda, im August 2014

– Der Vorstand –

Kerstin Schreiber

2014

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

FUNKWERK AG, KÖLLEDA

01.01.2014 bis 30.06.2014

Konzernbilanz zum 30.06.2014

Aktiva

	30.06.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.460	3.128
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	497	669
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	1.933	1.541
		<u>5.338</u>
	4.890	
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.634	6.736
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.390	1.573
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.096	1.325
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21	90
		<u>9.724</u>
	9.141	
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	25
		<u>25</u>
	0	
	14.031	15.087
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.606	8.965
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	14.511	16.123
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.787	7.256
4. Geleistete Anzahlungen	113	75
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-6.398	-10.607
		<u>21.812</u>
	24.619	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.720	20.257
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.567	5.818
		<u>26.075</u>
	13.288	
III. Wertpapiere		
	247	239
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	1.198	4.503
		<u>52.629</u>
	39.352	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	506	420
D. Abgrenzungsposten für latente Steuern	1.196	1.192
	55.085	69.328

Passiva

	30.06.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	8.060	8.060
II. Kapitalrücklage	59.570	59.570
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	39.206	39.206
IV. Konzernbilanzverlust	-96.795	-94.173
V. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	-81
	10.041	12.582
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	38	52
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.109	11.407
2. Steuerrückstellungen	6.797	6.717
3. Sonstige Rückstellungen	18.963	21.693
	36.869	39.817
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	5.057
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.956	7.992
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	383	202
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.780	3.558
	8.119	16.809
E. Rechnungsabgrenzungsposten	18	68
	55.085	69.328

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern 01.01.-30.06.2014

	2014		2013	
	in TEUR		in TEUR	
1. Umsatzerlöse		39.422		50.319
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		673		1.043
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0		416
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.492		1.939
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.484		17.287	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.904	18.388	2.466	19.753
6. Rohergebnis		23.199		33.964
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	15.555		21.840	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.973	18.528	3.921	25.761
8. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	1.418		1.524	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	1.418	0	1.524
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.268		8.937
10. Betriebsergebnis		-4.015		-2.258
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		88		20
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		882		857
13. Finanzergebnis		-794		-837
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.809		-3.095
15. Außerordentliche Erträge		2.430		1.636
16. Außerordentliche Aufwendungen		229		1.222
17. Außerordentliches Ergebnis		2.201		414
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5		127
19. Latente Steuern		-11		0
20. Sonstige Steuern		20		190
21. Periodenergebnis Konzern		-2.622		-2.998
22. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-94.173		-89.437
23. Konzernbilanzverlust		-96.795		-92.435

Konzern-Kapitalflussrechnung 01.01.-30.06.2014

	2014	2013
	in TEUR	in TEUR
Periodenergebnis	-2.622	-2.998
Ertragsteueraufwendungen	-6	127
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.418	1.524
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-26	0
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-584	-3.217
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2.241	-683
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.850	1.297
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.272	-2.936
Ein-/Auszahlungen aus Ertragsteuern	350	-256
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-133	-7.142
Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen	29	12
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-993	-918
Einzahlungen aus der Veräußerung von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.849	2.337
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.885	1.431
Auszahlungen für Tilgungen von (Finanz-) Krediten	-5.057	-1.873
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.057	-1.873
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.305	-7.584
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds	4.503	12.676
Endbestand des Finanzmittelfonds	1.198	5.092

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapitalrücklage in TEUR	Gewinnrücklagen in TEUR	Eigene Anteile in TEUR
Stand zum 31.12.2012 (IFRS)*	8.101	63.562	38.211	-1.062
Anpassung an die HGB Eröffnungsbilanz	-41	-3.992	995	1.062
Stand zum 01.01.2013 (HGB)	8.060	59.570	39.206	0
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0	0
Währungsposten	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2013 (HGB)	8.060	59.570	39.206	0
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0	0
Währungsposten	0	0	0	0
Stand zum 30.06.2014 (HGB)	8.060	59.570	39.206	0

* nach erfolgter Fehlerkorrektur auf den 31.12.2012
im IFRS- Abschluss 2013

Konzernbilanz- verlust in TEUR	Sonstiges Eigenkapital in TEUR	Eigenkapital der Aktionäre in TEUR
-77.271	-2.315	29.226
-12.166	2.061	-12.081
-89.437	-254	17.145
-4.736	0	-4.736
0	173	173
-94.173	-81	12.582
-2.622	0	-2.622
0	81	81
-96.795	0	10.041

KONZERNANHANG

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für den Berichtszeitraum wurde erstmals nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes erstellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Die Konsolidierung wird gemäß §§ 290 ff. HGB durchgeführt.

Der vorliegende Zwischenbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

2. Angaben zur Umstellung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernzwischenabschluss der Funkwerk AG, Kölleda, ist erstmals wieder nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden. In den Vorjahren erfolgte die Aufstellung des Konzernabschlusses der Funkwerk AG gemäß § 315a HGB in Verbindung mit der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19. Juli 2002 nach den am jeweiligen Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Umstellung erfolgte nach dem Wechsel des Börsensegments vom regulierten Markt (General Standard) der Deutschen Börse Frankfurt in den Freiverkehr der Börse München (m:access) und dem damit einhergehenden Wegfall der Pflicht zur Aufstellung eines IFRS-Konzernabschlusses.

Die Vorjahreszahlen wurden so ermittelt, als ob die handelsrechtlichen Vorschriften kontinuierlich, d.h. auch während der Zeit der IFRS-Rechnungslegung, angewandt worden wären. Im Rahmen der Umstellung der IFRS-Rechnungslegung zur HGB-Rechnungslegung wurde eine Überleitungsrechnung erstellt. Die wesentlichen Effekte in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung stellen sich wie folgt dar:

Gezeichnetes Kapital:

Die Abweichung resultiert aus der geänderten Darstellung der eigenen Anteile der Funkwerk AG. Entsprechend §§ 272 (1a) S.1; 298 (1) HGB erfolgte eine offene Absetzung des Nennbetrags in Höhe von 41 T€.

Kapitalrücklage:

Der Unterschiedsbetrag bei der Kapitalrücklage resultiert aus einer abweichenden Behandlung von Aktienoptionsplänen (aus bedingtem Kapital). Bei der handelsrechtlichen Betrachtung wurde unterstellt, dass für diese Optionen bilanzrechtlich kein Entgelt erzielt wird und somit weder die Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 2 HGB zu dotieren, noch ein Aufwand zu erfassen ist. Entsprechend ist die Kapitalrücklage in Höhe von 3.992 T€ im HGB-Abschluss nicht anzusetzen. Der Konzernergebnisvortrag hat sich folglich verbessert.

Gewinnrücklagen / Eigene Anteile:

Die Behandlung eigener Anteile erfolgte bei der Rechnungslegung nach IFRS als Abzugsposten vom Eigenkapital. Den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften entsprechend (§§ 272 (1a) S.1 HGB; 298 (1) HGB) erfolgte für den Nennbetrag ein offener Absatz vom gezeichneten Kapital. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den

fortgeführten Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet. Der verbleibende Unterschiedsbetrag resultiert im Wesentlichen aus Umstellungseffekten im Rahmen der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) im Jahr 2010 bei der Funkwerk AG.

Konzernbilanzverlust:

Zur Überleitung des Konzernbilanzverlusts nach IFRS zum 31. Dezember 2012 auf den Konzernbilanzverlust nach HGB zum 1. Januar 2013 wurde nachfolgende Veränderungsrechnung erstellt:

	T€	T€
Konzernbilanzverlust 31. Dezember 2012 (IFRS) lt. Geschäftsbericht 2013		-77.271
Anlagevermögen		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ¹	-12.664	
Geschäfts- oder Firmenwert ²	-4.675	
Weitere Überleitungsdifferenzen im Anlagevermögen ³	1.031	
		-16.308
Umlaufvermögen		
Unfertige Erzeugnisse ⁴	10.066	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen ⁴	-3.436	
Weitere Überleitungsdifferenzen im Vorratsbereich	-63	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ⁴	-9.062	
Sonstige Vermögensgegenstände	-677	
		-3.172
Abgrenzungsposten für latente Steuern ⁵		1.393
Eigenkapital		
Kapitalrücklage (Aktienoptionsprogramme) ⁶	3.992	
Gewinnrücklagen ⁷	-2.016	
Währungspostenanpassung	26	
		2.002
Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen		110
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ⁸	2.275	
Steuerrückstellungen	333	
Sonstige Rückstellungen ⁹	-18.493	
		-15.885
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ⁹	9.849	
Sonstige Verbindlichkeiten ⁹	9.845	
		19.694
Gesamter Überleitungseffekt IFRS zu HGB		-12.166
Konzernbilanzverlust 1. Januar 2013 (HGB)		-89.437

Erläuterung wesentlicher ergebniswirksamer Positionen:

- ¹ Unter den selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten wurden nach den IFRS Entwicklungskosten, die die Kriterien nach IAS 38.51ff. erfüllen, aktiviert. Nach HGB wurde das Wahlrecht aus § 248 (1) S. 1 HGB nicht in Anspruch genommen, sodass die Aufwendungen (12,7 Mio. €) direkt aufwandswirksam erfasst wurden.
- ² Es ergibt sich ein weiterer Umstellungseffekt aus der planmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Die IFRS sehen keine planmäßige Abschreibung vor. Im Ergebnis sind handelsrechtlich die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2012 bereits in voller Höhe abgeschrieben, sodass sich ein Umstellungseffekt zu Lasten des Eigenkapitals von 4,7 Mio. € ergibt.
- ³ Die weiteren Überleitungsdifferenzen im Anlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Zugangs- bzw. Folgebewertungen im Rahmen der IFRS Bilanzierung im Vergleich zur handelsrechtlichen Rechnungslegung (z.B. steuerrechtliche Sonderabschreibungen).
- ⁴ Der Ausweis unterschiedlicher Bestände an unfertigen Erzeugnissen nach IFRS und Handelsrecht resultiert aus der Anwendung der POC-Methode (IAS 11, IAS 18). Im Ergebnis wurden Umsätze früher realisiert, die handelsrechtlich aufgrund des Realisationsprinzips zum Stichtag noch als unfertige Erzeugnisse ausgewiesen werden. Entsprechend ändert sich auch der Ausweis der erhaltenen Anzahlungen sowie der mit den POC-Aufträgen verbundenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.
- ⁵ Der Differenzbetrag bei den aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei den aktivierten Entwicklungskosten, Sachanlagevermögen sowie den Pensionsrückstellungen.
- ⁶ Hinsichtlich des Effekts aus den Aktienoptionsplänen verweisen wir auf die Ausführungen zur Kapitalrücklage.
- ⁷ Der Überleitungseffekt resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen aus der BilMoG-Umstellung, die im IFRS-Abschluss neutralisiert wurden.
- ⁸ Der Unterschiedsbetrag bei den Pensionsrückstellungen resultiert aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen nach IFRS und HGB (Rechnungszins, Bewertungsmethoden).
- ⁹ Die Überleitungseffekte bei den sonstigen Rückstellungen und den Verbindlichkeiten sind maßgeblich ausweisbedingt.

Sonstiges Eigenkapital:

Zum 31. Dezember 2012 waren nach IFRS Effekte aus der Währungsumrechnung sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Pensionsrückstellungen erfasst. Im Rahmen der Umstellung erfolgte eine Anpassung in Bezug auf die Pensionsrückstellungen, sodass nach HGB nur noch Effekte aus der Währungsumrechnung ausgewiesen werden.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Herstellungskosten ohne Einbeziehung der Verwaltungskosten und ohne Fremdkapitalzinsen aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für aktivierte Entwicklungsleistungen entspricht dem Zeitraum, in dem voraussichtlich Erlöse erzielt werden. Für alle ab 2012 neu gestarteten Entwicklungsprojekte werden die Entwicklungskosten nicht mehr aktiviert, sondern vollständig aufwandswirksam erfasst.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben. Soweit erforderlich wurde eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert vorgenommen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Gebäude, Einbauten, Bauten auf fremdem Grund und die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände bis 150,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände über 150,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag auf Grund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sowie **Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Anteile an assoziierten Unternehmen** werden nach den Grundsätzen der Equity-Methode bilanziert und bewertet.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Börsenkursen, oder, falls ein solcher nicht feststellbar war, zum beizulegenden Wert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit sowie auf Grund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter

Einbeziehung von Verwaltungskosten, aber ohne Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Für drohende Verluste, die die Herstellungskosten übersteigen, werden Rückstellungen gebildet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden soweit wie möglich offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag gem. § 255 Abs.4 HGB angesetzt.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wird nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelt, gebildet und aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in Höhe der anteiligen Abschreibung der geförderten Anlagegegenstände.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB gemäß der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Planvermögen zur Erfüllung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens wurde zu einem Fünftel im Geschäftsjahr zugeführt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die **langfristigen Rückstellungen** werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatz entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. Passive latente Steuern für zukünftige Steuerbelastungen werden gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, verrechnet.

4. Grundlagen der Währungsumrechnung

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs in Abhängigkeit der zum Bilanzstichtag bestehenden Laufzeit bewertet.

5. Konsolidierungskreis

Folgende Unternehmen, bei denen die Funkwerk AG die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen:

<u>Unternehmen</u>	<u>Beteiligungsquote in %</u>	<u>Stimmrechte in %</u>
Funkwerk StatKom GmbH, Kölleda	100	100
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich	100	100
FunkTech GmbH, Kölleda	100	100
Funkwerk Information Technologies Karlsfeld GmbH, Karlsfeld *)	100	100
Funkwerk Information Technologies GmbH, Kiel (FIT Kiel)	100	100
Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg *)	100	100
Funkwerk Security Communications GmbH, Salzgitter	100	100
Funkwerk Electronic Services GmbH, Salzgitter *)	100	100
Funkwerk Engineering GmbH, Kiel *)	100	100
*) indirekte Beteiligung		
Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind:		
Funkwerk eurotelematik GmbH, Ulm	100	100
Funkwerk Information Technologies Malmö AB, Malmö (Schweden)	100	100

Die Tochterunternehmen wurden per 1.1.2014 veräußert. Ebenso der operative Geschäftsbetrieb des Standortes Kiel inkl. Assets der FIT Kiel.

6. Saison- und Konjunkturlinien

Über das gewöhnliche Maß hinausgehende Saison- und Konjunkturlinien, über die zu berichten wäre bzw. die nicht bereits im Bericht des Vorstands erwähnt wurden, bestehen nicht.

7. Wesentliche Ereignisse

Besondere Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und die nicht bereits im Bericht des Vorstands erwähnt wurden, sind nach dem Berichtsstichtag 30. Juni 2014 nicht eingetreten.

Kölleda, im August 2014

– Der Vorstand –

Kerstin Schreiber

Funkwerk AG
Im Funkwerk 5
99625 Kölleda/Thüringen

www.funkwerk.com

funkwerk 
aktiengesellschaft